

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der National Taiwan University of Science and Technology (NTUST) 2019/20

Bewerbung und Vorbereitung:

Die Entscheidung mich für einen Studienplatz an der NTUST zu bewerben war eine Kombination aus langgeplantem Wunsch und intuitiver Neugier: Bereits beim Antritt meines Masters Studiums an der AUS Frankfurt war mir bewusst, wie sehr mich der asiatische Wirtschaftsraum reizt, da ich bereits während meines Bachelors ein Auslandssemester an der Shanghai University absolviert habe. Die Entscheidung für Taiwan war dann sehr instinktiv- das Kursangebot der NTUST passte am besten zu meinem akademischen Profil und überdies reizte mich das Gefühl in ein Land zu gehen, von dem ich zuvor so gut wie nie etwas gehört hatte.

Die erste Bewerbungsphase besteht aus der Nominierung durch die Heimatuniversität, d.h. zuerst habe ich mich an der AUS Frankfurt beworben, um von dieser für den Platz an der NTUST nominiert zu werden. Nach der erfolgreichen Nominierung ist es nun noch nötig sich an der NTUST selbst über ein Onlineportal zu bewerben. Die meisten Dokumente, die nachgefragt werden, wurden bereits bei der Bewerbung im International Office der UAS Frankfurt benötigt.

Als ich den letztendlichen Bescheid durch die NTUST erhalten habe, konnte ich mit der finalen Planung beginnen: Visum, Flugbuchung und Wohnungssuche. Letzteres war nötig, da die *dorms* der NTUST nicht für Exchange Students gedacht seien. Das International Office der NTUST hat den Exchange Students allerdings einige Informationen und Internetportale an die Hand gegeben, um die Wohnungssuche zu vereinfachen. Ich habe mein WG-Zimmer über das Portal *myroomabroad* gefunden und hatte die große Freude mit vier anderen Exchange Students in einer sehr zentralen, geräumigen Wohnung zu leben. Leider hatte ich Pech mit meiner Vermieterin und viele Schwierigkeiten wie z.B mit der Rückzahlung der Kautions, bei der mir *myroomabroad* auch nicht geholfen hatte. Für jeden weiteren Austauschstudenten rate ich, sich sein Zimmer über Facebook zu suchen oder vor Ort! Die meisten Studenten hatten dabei mehr Glück mit ihrer Wahl.

Was das Visum angeht, kann ich nur auf die Informationen des International Offices der NTUST hinweisen: Je nachdem, ob geplant ist, das Land während des Semesters zu verlassen, kann ein Visum mit *multiple-* oder *single entry* beantragt werden.

Anreise und erste Tage:

In Taipei angekommen war es sehr einfach Kontakt mit anderen Exchange Students zu knüpfen: Es existieren zahlreiche Gruppen in sozialen Netzwerken und insbesondere in den ersten Tagen kann ich nur empfehlen mit anderen Studierenden die neue Umgebung zu entdecken. Ich erreichte Taiwan Anfang September und zu diesem Zeitpunkt stellten die klimatischen Verhältnisse für uns den größten Unterschied dar. Die hohe Luftfeuchtigkeit, Temperaturen über 40 Grad und im Kontrast dazu stark klimatisierte Räume kosteten uns ein paar Tage der Eingewöhnung.

Die NTUST bzw. der schulische Club AIA (Association of International Affairs) veranstaltete am Wochenende vor offiziellem Semesterbeginn einige Orientierungsveranstaltungen wie beispielsweise Stadtführung, Einführung in die Kurswahl, Campustouren etc.. Meine SIM Karte hatte ich mir bei Taiwanmobile mit Unlimited Data gekauft. (Wirklich sehr empfehlenswert!!)

Studium an der NTUST:

Das komplette Programm an der NTUST ist auf Englisch. Ich habe insgesamt 7 Kurse belegt:

Basic Oral Chinese, Futures and Options, The Strategy and Practice of International Corporate Merger & Acquisition, Service Innovation Management: Research and Practice, Multi-National Corporation Management, Organizational Design and Corporate Governance und New Business Development. Das ganze Konzept der NTUST gefiel mir sehr gut!!! Die ersten zwei Wochen dienten zur Schnupper Phase diverser Kurse. In dieser Zeit habe ich mir verschiedene Kurse angeschaut und konnte somit am Ende der zwei Wochen entscheiden welche Kurse mich interessieren und welche ich in Zukunft nutzen werde.

Jeder Kurs findet einmal die Woche für eine Einheit von 3x 45 Minuten statt und überall besteht Anwesenheitspflicht. Anders als in meinem Studium in Deutschland war das Semester der NTUST in geteilt in *Mid-terms* (Ende November) und *final exams*. Die Prüfungsleistungen selbst waren auch sehr verschieden von denen, die ich in meinem bisherigen Studium hatte: Präsentationen (in der Gruppe und individuell), Berichte und nur vereinzelt schriftliche Klausuren. Außerdem sind in die Endnote Komponenten wie *attendance*, *participation* und *homework* mit eingegangen. Aufgrund der regelmäßigen Lernkontrollen im Semesterverlauf ist es nötig, akademisch mitzuarbeiten, um den Anschluss nicht zu verlieren. Den totalen Arbeitsaufwand würde ich allerdings mit dem meiner Heimatuniversität gleichsetzen, jedoch anstatt geballt vor der Prüfungsphase verteilt auf das gesamte Semester. Insgesamt wird sehr intensiv mit Fallstudien, Gruppenarbeit und Gastvorträgen gearbeitet. Dies unterschied sich sehr stark von der Form, die ich aus Deutschland gewohnt war. Persönlich gefiel mir das jedoch sehr. Der Umgang mit den Dozierenden war stets sehr angenehm und eher persönlich. In manchen Kursen wurde Post-It für besonders gute Beiträge in Diskussionen verteilt und oft wurde man nach Kursende vom Dozierenden persönlich angesprochen und für die Leistung gelobt.

Der Campus der NTUST beherbergt Bibliothek, Mensen, Restaurants, Convenience Stores, Sportbereiche (Schwimmbecken, Fitnessstudio Basketballplätze etc.) und zahlreiche Lernbereiche.

Leben in Taiwan:

Public Transportation in Taipei ist hervorragend: Ich persönlich habe hauptsächlich das *sharing bike concept U-Bike*, *UBER* und die MRT (U-Bahn) für Wege genutzt. Bezahlt werden kann sowohl bar in der taiwanesischen Währung TWD (Taiwanese Dollar), mit Kreditkarte als auch mit der sehr praktischen *easy card*, die auch als Studierendenausweis verwendet wird. Auf diese kann man in allen *convenience stores* (befinden sich an wirklich jeder Ecke und haben 24/7 geöffnet) Geld laden und zahlen. Essen in Taiwan ist sehr vielfältig und im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Das Essensangebot auf dem Campus ist sehr breit gefächert und kosten für eine große Portion zwischen 1-2,5 Euro. Auch das Essen auf den traditionellen *nightmarkets*, die in

der ganzen Stadt verteilt sind ist günstig, lecker und kann ohne hygienische Bedenken genossen werden. Selbst kochen bzw. Lebensmittelkauf in Supermärkten ist im deutschen Vergleich eher teuer, weswegen es in einigen Wohnungen keine Küche gibt. Es macht großen Spaß die asiatische Küche und ihre Spezialitäten mit Freunden zu entdecken und wir haben Abende oft genutzt um gemeinsam Hot Pot, Korean BBQ oder Sushi essen zu gehen.

Da ich mit meinen 7 Kursen leider nicht viel reisen konnte wie die anderen Exchange Students, habe ich meine Freizeit genutzt, um Taiwan und Taipei zu erkunden. Dadurch konnte ich mir ein großes Netzwerk aufbauen mit neuen Bekanntschaften aller Welt, ob freundschaftlich oder professionell. In Taiwan selbst ist das Reisen sehr einfach dank guter öffentlicher Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Mietwagen). Hier kann ich nur Kenting, Hualien, Green Island und den Taroko Nationalpark empfehlen. Außerdem bietet sich Taiwan hervorragend zum Wandern an und so haben wir von Taipei aus oft per Bus, Mietwagen oder gemietetem Motorroller Tagesausflüge zu beliebten Kletterzielen gemacht. Auch Surfen, Tauchen, Hot Springs und Wasserfälle sind Aktivitäten in der Natur, die mir viel Freude bereitet haben. In Taipei selbst bieten *nightmarkets*, Konzerte, Clubs, Kino, KTVs und Bars zahlreiche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Abendstunden an. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass es keinen Moment gab, in dem ich mich in Asien unsicher gefühlt habe. In der Stadt befinden sich sehr viele Sicherheitskameras und Polizei oder Securitypersonal sind sehr viel präsenter als in deutschen Städten, wobei ich selbst nie irgendein kriminelles Ereignis in Taiwan miterlebt habe.

Die Menschen in Taiwan sind unheimlich freundlich und offenherzig. Trotz Sprachbarrieren (insbesondere die ältere Bevölkerung in der urbanen Region spricht selten Englisch) versuchen die Taiwanesen ahnungslos wirkenden Individuen aufrichtig zu helfen. Ich habe nie davon gehört, dass ein Exchange Student in Taiwan „übers Ohr gehauen“ wurde und insgesamt werden Ausländer absolut positiv aufgenommen. Oft fragten Taiwanesen nach gemeinsamen Fotos oder fragten uns nach den Dingen, die uns am besten Taiwan gefielen.